

Inhalt

Die Erweiterung des Tonraumes im Blindspiel	3
a) Horizontale Bewegung der einzelnen Finger.	3
b) Fächerartiges Spreizen der Hand.	4
c) Seitliches Verschieben der Hand	5
d) Verschieben der Hand mit Spreizung.	6
Der Fingersatz	7
Vom-Blatt-Spielen längerer Notenfolgen.	7
a) Diatonische Figuren	7
b) Figuren von gebrochenen Akkorden	8
c) Gemischte Figuren	8
Der Daumen auf der Obertaste.	8
Übungen für jede Hand einzeln.	11
a) Horizontale Fingerbewegung	11
b) Handverschiebung	12
Übungen für beide Hände zusammen	17
Vorbereitendes Lesen des Notentextes	22
a) Schlüsselwechsel	22
b) Vorzeichen.	23
c) Taktart und Rhythmus	23
d) Tempo	24
e) Sprünge	25
f) Dynamik	26
Systematisches Training des Vom-Blatt-Spielens	27
Übungen für jede Hand einzeln.	29
Übungen für beide Hände zusammen	39

Der Verfasser dankt Herrn Theo Mölich für seine Mitarbeit

Die Erweiterung des Tonraumes im Blindspiel

Der vorliegende zweite Band „Ich spiele vom Blatt“, der die Kenntnis der Prinzipien des ersten Bandes voraussetzt, stellt an den Lernenden erhöhte Anforderungen, die sich vor allem durch die Erweiterung des Fünftonraumes ergeben.

Während im Fünftonraum die Finger nebeneinander auf den Tasten liegen und somit das blinde Anschlagen keine besonderen Schwierigkeiten ergibt, ist die Orientierung im erweiterten Tonraum wesentlich schwerer. Wie der Blinde ein übersensibles Tastgefühl entwickelt, kann der Prima-vista-Spieler die Griffsicherheit der Finger am schnellsten durch konsequentes Blindspiel ausbilden.

Die auch für das Prima-vista-Spiel notwendigen Spielbewegungen bzw. Tastübungen lassen sich in drei Arten aufgliedern:

- a) Horizontale Bewegung der einzelnen Finger;
- b) Fächerartiges Spreizen der Hand;
- c) Seitliches Verschieben der Hand.

Für die folgenden Übungen sind eine Vielzahl von Kombinationen und Transpositionen möglich, die für das Prima-vista-Spiel und das allgemeine Klavierspiel gleichermaßen von Nutzen sind. Der Prima-vista-Spieler muß alle Übungen technisch sicher und vor allem im Blindspiel beherrschen.

a) Horizontale Bewegung der einzelnen Finger

Das Übungstempo soll so langsam gewählt werden, daß ein sorgfältiges Vorfühlen möglich ist.

rechte Hand



Übungen für beide Hände zusammen

In den folgenden Übungen ist der Schwierigkeitsgrad für jede Hand oft unterschiedlich.

Es erleichtert das Zusammenspiel jedoch sehr, wenn im voraus erkannt wird, welche Hand die leichtere Aufgabe hat, wie z.B. durch Motiv-Wiederholungen, ruhigere Linien usw.

Dieses im voraus zu erkennen, verhilft dazu, die Konzentration umso stärker auf den schwierigeren Part zu verlagern.

Welche Hand erfordert mehr Konzentration?

1.

Exercise 1: Treble staff (right hand) plays a melodic line with slurs and dynamics *p*, *+*, *dim.*. Bass staff (left hand) plays a simple accompaniment of quarter notes.

2.

Exercise 2: Treble staff (right hand) plays a melodic line with slurs and dynamics *p legato*, *+*, *dim.*, *rit.*. Bass staff (left hand) plays a simple accompaniment of quarter notes.

3.

Exercise 3: Treble staff (right hand) plays a melodic line with slurs and dynamics *mf*, *+*. Bass staff (left hand) plays a simple accompaniment of quarter notes.

4.

Exercise 4: Treble staff (right hand) plays a melodic line with slurs and dynamics *mf*, *+*. Bass staff (left hand) plays a simple accompaniment of quarter notes.

a tempo

pp

pp *dolciss.*

Mit freundlicher Genehmigung des Verlages M.P. Belaieff, Frankfurt

19.

[Andantino]

Franz Schubert
 Introduktion und Variationen op. 160
 für Flöte und Klavier

pp